

Das Zeugnis richtig „lesen“

Bedenken Sie bitte beim Lesen des Zeugnisses, was dieses Dokument darstellt – und was nicht. Die Auflistung der Noten zeigt Ihnen, welchen Erfolg Ihr Kind in der Schule gehabt hat – sagt aber nichts über seinen persönlichen Wert aus.

Versuchen Sie, Zeugnisse folgendermaßen zu lesen:

- Das Zeugnis gibt Ihnen einen Hinweis, wo Ihr Kind Hilfe braucht. Es ist keine Entscheidungsgrundlage für eine Strafmaßnahme.
- Lehrerinnen und Lehrer versuchen, in Gestalt eines Zeugnisses ein möglichst zutreffendes Bild vom Leistungsstand Ihres Kindes zu geben. Ein Zeugnis stellt keine objektive, absolut zuverlässige Diagnose dar.
- Das Zeugnis bringt die Mühen, die Ihr Kind über ein halbes Jahr hinweg gezeigt hat, auf den Punkt. Insofern ist es wichtig und sollte nicht wie ein Stück Papier behandelt werden, das kaum der Rede wert ist.
- Das Zeugnis gibt Ihnen ein Hilfsmittel an die Hand, Ihr Kind noch besser kennenzulernen und seine Entwicklung außerhalb der Familie zu verfolgen. Beurteilen Sie Ihr Kind nicht allein nach seinen Noten.

Besprechen Sie das Zeugnis mit Ihrem Kind

- Nehmen Sie sich am Zeugnistag hinreichend viel Zeit, um gemeinsam mit Ihrem Kind das Zeugnis ausführlich zu besprechen. Verabreden Sie einen Zeitpunkt, zu dem dies möglich ist. Ein Gespräch zwischen Tür und Angel ist nicht hilfreich.
- Eltern sollten sich nicht entmutigen lassen, wenn ihre Kinder nicht dazu aufgelegt sind, mit ihnen zu sprechen. Manchmal sind einfache Türöffner geeignet, mit dem Kind ins Gespräch zu kommen: „Möchtest du erzählen, was in der Schule los war?“, „Willst du über das sprechen, was dich bedrückt?“, „Vielleicht hilft es dir, über das zu reden, was dich ärgert!“.